

EUROPÄISCH DENKEN
LOKAL HANDELN

Volt
Darmstadt

KOMMEN WIR ZUM PUNKT

UNSER
KURZWAHLPROGRAMM
ZUR KOMMUNALWAHL 2026

DARMSTADT

ACHTUNG!
ENTHÄLT
KONSTRUKTIVE
POLITIK

KOMMEN WIR ZUM PUNKT.

Wenn du gute und moderne Schulen willst,...

Wenn du ein Wahlprogramm möchtest, das zusammen mit Initiativen & Vereinen entstanden ist,...

Wenn du nicht noch ein Politik-Drama brauchst,...

Wenn du die besten Lösungen aus ganz Europa in Darmstadt sehen möchtest,...

Wenn du willst, dass Volt auch künftig in der Regierung ist,...

...dann wähle **Volt** am 15. März.
Als Heiner:in und Europäer:in.

UNSERE VISION FÜR DARMSTADT

2026 BIS 2036

WER IST VOLT.....	4
EINE NEUE ART DER POLITIK:	
DAMIT DIE BESTEN LÖSUNGEN GEWINNEN.....	5
UNSERE ERFOLGE IN NUR 5 JAHREN.....	6
Unser Team für Darmstadt.....	
	7
Kapitel 1: Öffentliches Leben	
<i>Eine Stadt, die liebens- und lebenswert ist.</i>	
1.1 Mobilität.....	9
1.2 Öffentliche Orte.....	10
1.3 Kultur & Sport.....	11
1.4 Sicherheit.....	12
Kapitel 2: Soziales Miteinander	
<i>Eine Stadt, in der wir Menschen zusammenstehen.</i>	
2.1 Wohnen & Bauen.....	14
2.2 Migration.....	15
2.3 Diversität.....	16
2.4 Armut.....	17
Kapitel 3: Bildung & Wirtschaft	
<i>Eine Stadt, die nachhaltig zukunftsfähig ist.</i>	
3.1 Bildung.....	19
3.2 Wirtschaft.....	20
Kapitel 4: Finanzen, Verwaltung & Politik	
<i>Eine Stadt, die funktioniert.</i>	
4.1 Verwaltung.....	22
4.2 Haushalt.....	23
4.3 Demokratie.....	24
4.4 Die EU vor Ort.....	25
EINE SEITE FÜR DICH.....	
IMPRESSUM.....	26
	27

WER IST VOLT?

Volt ist die erste wirklich europäische Partei. Wir sind seit 2021 in Darmstadt im Stadtparlament und Teil der Stadtregierung. Wir sind:

- **Echt paneuropäisch:** Volt ist in ganz Europa mit den selben Zielen und der Vision eines starken und vereinten Europas aktiv – als Partei in 31 europäischen Ländern.
- **Partei und Bewegung:** Wir haben Einfluss auf das Leben der Menschen in Europa: durch gewählte Abgeordnete wie hier im Stadtparlament, aber auch durch spontane Aktionen, Demos und Kampagnen, die wir europaweit umsetzen.
- **2017 gegründet** als Antwort auf die nationalistischen Entwicklungen in der Politik, insbesondere des Brexits und der Wahl Trumps.
- **Seit 2019 im Europaparlament** und aktuell mit fünf Abgeordneten vertreten – zwei aus den Niederlanden und drei aus Deutschland.
- **“Best Practice”:** Wir suchen europaweit nach bewährten Lösungsansätzen für bekannte Probleme. Jedes Kapitel stellt euch Projekte aus ganz Europa vor!

HIER ÜBERALL IST VOLT SCHON
AKTIV ALS PARTEI FÜR EIN STARKES
UND VERNETZTES EUROPA

EINE NEUE ART DER POLITIK: DAMIT DIE BESTEN LÖSUNGEN GEWINNEN

Gewinnen die **besten Ideen**, die uns weiterbringen, oder halten wir an **alten Arbeitsweisen** fest – einfach, weil wir das „schon immer“ so gemacht haben?

Motivieren wir einander, um das Leben für alle zu verbessern, oder verlieren wir Energie in alten **Grabenkämpfen**?

VOLT STEHT FÜR EINE NEUE ART DER POLITIK:

**LÖSUNGSORIENTIERT,
FAKtenbasiert, Gemeinsam
und europäisch.**

Das bedeutet,

- **offen für neue Lösungen** zu sein, statt gute Ideen aus **ideologischen Gründen** abzulehnen.
- **alle Generationen** reden und arbeiten auf Augenhöhe miteinander.
- **Gemeinsamkeiten zu suchen** statt einzelne Gruppen gegeneinander auszuspielen.

Wir nutzen die **besten Ideen aus ganz Europa** und reden gleichzeitig mit den **Vereinen und Organisationen** hier vor Ort. Politik funktioniert für uns nur **gemeinsam mit Menschen**, nicht über ihre Köpfe hinweg.

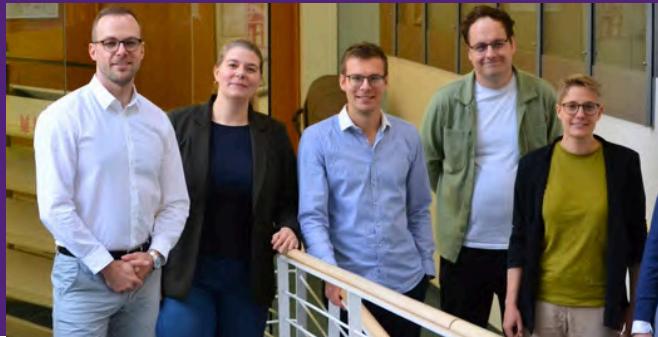
UNSERE ERFOLGE IN NUR 5 JAHREN

Seit fünf Jahren sind wir in der Regierungskoalition und stellen **den Dezernenten** (= Minister auf Stadtebene) für die Themen Bildung und Digitalisierung.

**UNSERE ERFOLGE ZEIGEN:
UNSERE POLITIK KOMMT AN UND EUROPAS
LÖSUNGEN FUNKTIONIEREN AUCH IN
DARMSTADT.**

- Die Anzahl der **Betreuungsplätze** für Grundschulkinder wurde um **50 % gesteigert**.
- **9 Schulbau- und Sanierungsprojekte** wurden abgeschlossen, **11 weitere** gestartet.
- Die Volkshochschule und die Stadtbibliothek sind auf dem Weg zu einem **modernen Bildungszentrum** nach europäischem Vorbild.
- Mit dem neuen **digitalen Rathaus** lassen sich viele städtische Leistungen einfach online erledigen – unabhängig von Öffnungszeiten sind Anträge schnell gestellt.
- Es gibt **seit über 15 Jahren endlich** wieder einen **Entwicklungsplan** für die Berufsschulen, um eine moderne Berufsschullandschaft zu schaffen.
- und mehr ...

**WIR BRAUCHEN
DEINE STIMME, UM
WEITERZUMACHEN**



UNSER TEAM FÜR DARMSTADT



Ana Lena Herrling

Die Ingenieurin für Wassertechnik setzt sich als Fraktionsvorsitzende für Soziale Gerechtigkeit und Demokratie ein:

„Unser Darmstadt muss für alle bezahlbar sein. Zusammenhalt macht uns stark.“



Dr. Berit Walter

Der Informatiker und Sohn eines Landwirts sieht Digitalisierung als Hebel für effizientere Prozesse:

„Stadtverwaltung muss sein wie Online-Shopping: einmal hin, alles drin.“



Frederik Jobst

Für die Nachhaltigkeitsmanagerin sind konkrete Schritte für nachhaltige Veränderung wichtig:

„Die nachhaltige Transformation gestalten – wir vor Ort mit einer starken Wirtschaft, Handwerk und aktiver Stadtentwicklung.“



Ann-Kathrin Bersch

Als Doktorand der Chemie ist Wissenschaft seine Welt. Als Darmstädter ist er Fan einer lebendigen Stadt:

„Vielfältige Kultur und öffentliche Räume bilden das schlagende Herz unserer Gemeinschaft.“



Justin Krampe

Die Verkehrsplanerin und Mutter setzt sich für eine Mobilität ein, die sich am echten Leben der Menschen orientiert:

„Mobilität muss für alle funktionieren – im Alltag, mit Kindern, im Job, mit Auto oder ohne. Nicht auf dem Papier, sondern auf der Straße.“

Der angehende Lehrer hat seinen Fokus auf das Thema Bildung, Weiterbildung und Ausbildung für Menschen jeden Alters:

„Wir alle haben ein Recht auf moderne und zeitgemäße Bildung. Politik muss das ermöglichen!“



Richard Schiemann

Kapitel 1: Öffentliches Leben

Eine Stadt, die liebens- und lebenswert ist



1.1 MOBILITÄT - EINFACH - UNABHÄNGIG - NACHHALTIG

In unserer Vision für 2036 ist die **15-Minuten-Stadt** in allen Vierteln Realität. Einkaufen, Schule, Arztbesuche und Freizeit liegen nah beieinander, die Innenstadt ist lebendig und vielfältig.

Freie Gehwege, sichere Radwege und ein zuverlässiger Mix aus Bus & Bahn und Sharing-Angeboten machen **Mobilität bequem, einfach und sicher**.

Tempo 30 und intelligente Verkehrssteuerung haben den Verkehr beruhigt, die Luft ist sauberer, die Straßen leiser und sicherer. Der städtische Fuhrpark fährt emissionsfrei, und Mobilität steigert spürbar die Lebensqualität in unserer Stadt.

MAßNAHMEN

- **Tempo 30** als Regelgeschwindigkeit.
- „**Gehwege frei**“ konsequent umsetzen: E-Scooter-Parkflächen auf PKW-Stellplätzen und Kontrolle.
- **Darmstadt als Fahrradstadt** stärken mit durchgängigen Radwegen und abgestimmten Ampelphasen.
- **Mobilität intelligent steuern**, indem Verkehrsdaten als verbindliche Planungsgrundlage genutzt werden.
- Einrichtung eines Mobilitätsrates für die **Stadt und den Landkreis** für gemeinsame Projekte.
- **Darmstadt als 15-Minuten-Stadt**: Schnelle und sichere Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, ärztlicher Versorgung, Schulen, Sport- und Betreuungseinrichtungen.
- **Regelmäßige Bürgerdialoge** und Quartierchecks, um Versorgungslücken frühzeitig zu erkennen und gezielt zu schließen.

BEST PRACTICE

- **Radschnellweg FRM2**: Verbindet Darmstadt mit dem Rhein-Main-Gebiet und zeigt die Potenziale regionaler Vernetzung auf.
- **Radfahren wie in Kopenhagen**: Radinfrastruktur wird konsequent als eigenes Netz ausgebaut, inklusive Fahrradparkplätzen und Erweiterung für den zunehmenden Radverkehr, Modalsplit: aktuell 50%.

1.2 ÖFFENTLICHE ORTE - AN DIE BEDÜRFNISSE DER MENSCHEN ANGEPASST

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, das nah, präventiv und vernetzt funktioniert. Quartiers- und Stadtteilzentren sind lebendige Orte der Begegnung und eng an das neue **Bildungszentrum** angebunden.

Bildung, Beratung und Gemeinschaft finden direkt im Stadtteil statt. Die **Gesundheitsversorgung** ist wohnortnah, inklusiv und präventiv.

Darmstadt ist sauberer und grüner: Ein **durchgängiges Biotopverbundsystem** verbindet Stadt und Umland und stärkt Klima und Lebensqualität.

MAßNAHMEN

- **Plätze, Parks und Straßen sollen sauber, grün, barrierefrei** und für alle nutzbar sein – mit mehr Aufenthaltsqualität statt Verkehrsflächen.
- **Sauberkeit und moderne Stadtreinigung:** durch 24-h-Schnellreinigungskonzept und Pflegepatenschaften für Grünflächen.
- **Mehr soziale Teilhabe und Begegnungsräume** durch Nutzung leerstehender Immobilien als konsumfreie Begegnungsräume.
- **Gesundheit in Darmstadt stärken** durch mehr Prävention in Kitas und Schulen.
- **Einrichtung eines Drogenkonsumraums**, sowie weitere **Substitutionsangebote** als niederschwellige Hilfe für Menschen, die Hilfe brauchen.

BEST PRACTICE

- **Drogenpolitik:** Portugal zeigt, dass Gesundheitsorientierung zu weniger Abhängigkeit und mehr Teilhabe führt.
- **Sauberkeit und Beteiligung:** Frankfurt verbessert mit dem Programm „Saubere Stadt“ und Bürger:innenbeteiligung die Sauberkeit in mehreren Stadtteilen. Tübingen und Konstanz reduzieren mit einer Verpackungssteuer Einwegmüll deutlich.

1.3 SPORT & KULTUR - SICHTBAR UND ERLEBBAR FÜR ALLE

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem Kultur und Sport selbstverständlich zur öffentlichen Daseinsvorsorge gehören – wohnortnah, bezahlbar und für alle zugänglich. Unabhängig von Einkommen, Herkunft, Alter oder Einschränkungen erreichen die Menschen günstige Angebote, vom Proberaum bis zur Sportfläche, vom Stadtteilfest bis zum Museum.

In allen Stadtteilen sind **sichtbare, barrierefreie Kultur- und Sportangebote** fest verankert und über digitale Plattformen transparent und leicht auffindbar. Kreative Freiräume, offene Bewegungsräume und eine **sichere, lebendige Nachtkultur** prägen das Stadtleben. Mit fairen Förderstrukturen und klaren Regeln ist Darmstadt zu einem europaweit beachteten **Vorbild für eine lebendige, solidarische Stadtkultur geworden.**

MAßNAHMEN

- **Bis 2028 wird das Kulturamt zur zentralen Anlaufstelle** für Kultur, Sport und Engagement. Sie vernetzt Projekte, vermittelt Räume und fördert unbürokratisch.
- **Kulturelle Teilhabe im Stadtraum** ausbauen mit monatlichen Kultur-Sonntagen in den Stadtteilen und offenen Schulen als Kultuorte.
- **Ehrenamtskarte und „Juleica“** mit weiteren Kultur-, Freizeit- und Bildungsangeboten ausbauen.
- Ab 2026 den **Sportpass Darmstadt einführen und niedrigschwellige Angebote** durch „Darmstadt bewegt sich“.
- **Kultur-, Gastronomie- und Einzelhandelsangebote gezielt fördern** und Außenflächen von Cafés, Kneipen und Restaurants entgeltfrei für öffentliche Kulturformate zugänglich machen.

BEST PRACTICE

- **Amsterdam:** Ein Nachtbürgermeister vermittelt zwischen Verwaltung, Nachtleben und Anwohner:innen, um Konflikte früh zu lösen und ein lebendiges, sicheres Nachtleben zu ermöglichen.
- **Rotterdam:** Schnelle, standardisierte Genehmigungen für Zwischenutzungen fördern Kreativität und beleben das Stadtgeschehen.

1.4 SICHERHEIT - PRÄVENTIV & ALLGEGENWÄRTIG

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **Sicherheit durch Miteinander entsteht und allen zugutekommt**. Wege sind gut, sicher und umweltverträglich beleuchtet, frühere Angsträume sind umgestaltet oder dauerhaft sozial betreut und laden wieder zum Verweilen ein.

Ein **sicheres Bewegen durch das Nachtleben** ist selbstverständlich – unterstützt durch eine:n **Nachbürgermeister:in**, die:der zwischen Stadt, Veranstaltenden, Anwohner:innen und Verwaltung vermittelt.

Digitale Technologien unterstützen Sicherheit nur dort, wo sie sinnvoll sind, ohne Freiheitsrechte zu verletzen.

MAßNAHMEN

- **Videoüberwachung nur als zeitlich begrenztes letztes Mittel**, nach Prüfung von Bedarf und Wirksamkeit, datenschutzkonform und ohne KI oder Gesichtserkennung.
- **Öffentliche Räume werden barrierefrei, übersichtlich und gut beleuchtet**, mit klaren Sichtachsen für selbstbestimmte Nutzung für alle.
- **Städtische Awareness- und Deeskalationsteams & Nachbürgermeister:in** sorgen an Nachleben-Hotspots, Bahnhöfen und Parks für Sicherheit, unterstützt durch Streetwork, Safe-Spaces und klare Interventionsketten.
- Darmstadt arbeitet auf **Null Verkehrstote** hin – mit sicheren Schulwegen, durchgehendem Rad- und Fußwegenetz, Ahndung von Verstößen und transparenter Sicherheitsarbeit.

BEST PRACTICE

- **Kopenhagen & Rotterdam:** Stadtgestaltung als Prävention: Sichere Stadtplanung nach CPTED-Prinzipien (Beleuchtung, Sichtachsen, soziale Nutzung) kombiniert mit verbindlichen Verkehrs- und Veranstaltungsstandards stärkt objektive und subjektive Sicherheit.
- **Wien, Freiburg & Berlin:** Awareness im Nachtleben: Mobile Awareness-Teams sind in Clubs und bei Veranstaltungen präsent, deeskalieren Konflikte und erhöhen nachweislich das Sicherheitsgefühl aller Beteiligten.

Kapitel 2: Soziales Miteinander

Eine Stadt, in der wir Menschen zusammenstehen



2.1 WOHNEN & BAUEN – BESSER GEPLANT, EFFIZIENTER VERTEILT FÜR ALLE

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **Wohnen bezahlbar, klimagerecht und lebenswert** ist. Alle Menschen finden eine Wohnung – unabhängig vom Einkommen – und die **Stadt wächst durch intelligente Nachverdichtung und innovative Bauweisen**, ohne weitere Flächen zu versiegeln.

Quartiere stehen im Mittelpunkt: Jede Nachbarschaft kennt ihren Wärmepfad – ob Fernwärme, kalte Nahwärme oder dezentrale Lösungen.

Gleichzeitig ist die Stadt grün und kühl durch Parks, Bäume und begrünte Dächer. Das Stadtklima ist spürbar angenehmer und erhöht die Lebensqualität in allen Quartieren.

Sanierung ist der Normalfall: Gebäude wurden ertüchtigt, Kommunen, **Wohnungswirtschaft und Handwerk** arbeiten koordiniert, und städtische Gebäude gehen mit gutem Beispiel voran.

MAßNAHMEN

- **Neuer Wohnraum** durch Sanierung, Umnutzung, Aufstockung und Baulückenschließung.
- Digitale, vereinfachte Genehmigungen, verbindliche Fristen und Ausbau der Bauämter.
- **Bauverein AG auf bezahlbaren, klimafreundlichen Neubau und Sanierung** ausrichten und Gewinne reinvestieren.
- **Serielle Bauweisen** nutzen für schnelles und günstiges Bauen.
- Zügiger Ausbau **klimafreundlicher Netze und erneuerbarer Wärme**.
- **Entsiegelung, Begrünung und Schwammstadt-Prinzip** für mehr Klimaschutz und Lebensqualität.
- Ein **integrierter Masterplan „Infrastruktur 2040“** bündelt Energie-, Mobilitäts-, Digital- und Stadtentwicklung für effiziente Langzeitplanung.

BEST PRACTICE

- **Wien:** Gemeinwohlorientierter Wohnbau mit starkem kommunalen und genossenschaftlichen Anteil – Ergebnis: dauerhaft günstige Mieten, hohe Lebensqualität.
- **Utrecht (NL):** Förderung von Baugruppen und gemeinschaftlichem Wohnen – Ergebnis: soziale Vielfalt, innovative und nachhaltige Quartiersentwicklung.
- **Solaroffensive Darmstadt:** Bürger:innen und Unternehmen werden bei PV-Projekten unterstützt.

2.2 MIGRATION – WILLKOMMENSKULTUR IST MEHR ALS NUR EIN WORT

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem Teilhabe unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus selbstverständlich ist. Verwaltung und öffentliche Institutionen arbeiten serviceorientiert, mehrsprachig und diskriminierungsfrei.

Bildung, Sprachförderung und der Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingen nahtlos, migrantische Organisationen sind fest in kommunale Entscheidungen eingebunden und ehrenamtliches Engagement stärkt den **Zusammenhalt zwischen Heiner:innen und Zugezogenen.**

MAßNAHMEN

- **Willkommensbehörde:** Die Ausländerbehörde wird serviceorientiert, mit Welcome Desks, Übersetzungsangeboten und Schutz vor Abschiebung für langjährig in Darmstadt lebende Menschen.
- **Nahtloser Einstieg ins Berufsleben:** Aufenthaltstitel werden frühzeitig verlängert, Verfahren vereinfacht und Sprach- sowie Qualifizierungsangebote ausgebaut.
- **Integration & Engagement stärken:** Patenschaften und Migrant:innenorganisationen werden strukturell gefördert und städtische Räume für Sprach- und Begegnungsangebote geöffnet.
- **Begegnung & Spracherwerb:** Asylsuchende und ältere Menschen lernen und unterstützen sich gegenseitig, begleitet durch digitale E-Learning-Angebote und soziale Betreuung.

BEST PRACTICE

- **Essen:** Willkommensbehörde mit 40% kürzeren Bearbeitungszeiten.
- **Barcelona:** „Intercultural City“-Programm für Begegnung und Teilhabe.
- **Göteborg:** „Mitt Liv“-Projekt für Migrant:innen im Arbeitsmarkt.
- **Stuttgart/Leipzig:** Erfolgreiche Buddy-Programme.

2.3 DIVERSITÄT - GELEBTE VIELFALT

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **alle Menschen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei** leben können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Identität oder Lebensweise.

Vielfalt wird als Stärke verstanden und aktiv gestaltet:

Das Miteinander in der Stadt wird gezielt gefördert, etwa durch **starke Vereinsarbeit und offene Begegnungsräume**.

Diskriminierung wird systematisch erfasst und konsequent abgebaut, und Vielfalt ist im öffentlichen Raum sichtbar gelebt – von Bildungsinstitutionen bis hin zu städtischen Großveranstaltungen.

MAßNAHMEN

- Mitarbeitende der Verwaltung erhalten **verbindliche Schulungen zu Vielfalt und Antidiskriminierung**, und eine Anlaufstelle für queere Vereine wird eingerichtet.
- Mehr **öffentliche Veranstaltungen wie Streetfood-Festivals oder interkulturelle Angebote** machen Vielfalt sichtbar.
- **Bildung & Meldestellen:** Schulen, Volkshochschule und **Kultureinrichtungen vermitteln Geschichte von Frauenrechten, queeren Bewegungen und Migration.**
- **Einrichtung** einer städtischen Meldestelle für Diskriminierung.
- **Frauen stärken:** Gleichstellung wird systematisch umgesetzt, Beratungsangebote sichtbar gemacht und Netzwerke gefördert.
- Die Stadt kämpft aktiv gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt.

BEST PRACTICE

- **Köln:** Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ verankert Gleichstellungspolitik auf kommunaler Ebene.
- **Köln:** Kommunales Diskriminierungsmonitoring zur Erfassung von Vorfällen und Ableitung gezielter Maßnahmen.

2.4 ARMUT – AM LEBEN TEILHABEN, UNABHÄNGIG VOM GELDBEUTEL

Unsere Vision für 2036 zeigt sich im Alltag der Menschen in Darmstadt. **Kinder nehmen unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern an Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten teil.** Die TeilhabeCard wird regelmäßig genutzt – Museen, Vereine und Freizeiteinrichtungen gehören für viele selbstverständlich dazu.

In allen Stadtteilen gibt es **konsumfreie Treffpunkte**, die belebt sind und Begegnung ermöglichen.

Ältere Menschen bleiben eingebunden, weil sie Angebote des Pflegestützpunktes und von Quartiersprojekten kennen und nutzen.

MAßNAHMEN

- **Konsumfreie Begegnungsorte schaffen:** Das neue Bildungszentrum und leerstehende Räume werden zu offenen Treffpunkten für alle Altersgruppen.
- **Zugang zu Sozialleistungen:** mehrsprachig und digital über die TeilhabeCard nutzbar und mit Mitbestimmung für Nutzenden.
- **Jobcenter stärken und junge Menschen fördern:** durch sichere Finanzierung unter Berücksichtigung realistischer Fallzahlen sowie gezielte Programme für U25-Arbeitslose, die Qualifizierung, Gesundheit und soziale Teilhabe verbinden.
- **Fachkräfte und sichere Planung:** Integrierte Beratung, gezielte Nachqualifizierung und ein Arbeitsmarktbeirat für eine langfristige Strategie.
- **Fokus auf Alterssensible Quartiere:** Barrierefreie, gut angebundene Quartiere mit Versorgung und Bildung für Ältere verhindern Isolation.

BEST PRACTICE

- **Wien: Sozialinfo-Plattform:** Eine zentrale, mehrsprachige Website erklärt Sozialleistungen verständlich und verweist an Beratungsstellen.
- **Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser :** In vielen Städten, auch in Darmstadt, zeigen Mehrgenerationenhäuser, wie Austausch zwischen Jung und Alt Isolation vorbeugt und Ressourcen teilt.

Kapitel 3: Bildung und Wirtschaft

Eine Stadt, die nachhaltig zukunftsfähig ist



3.1 BILDUNG – ZUKUNFTSFÄHIG VON DER KITA BIS ZUR STADTBIBLIOTHEK

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **Bildung verlässlich funktioniert und allen Chancen eröffnet**. Kitas und Schulen sind gut ausgestattete, klimaresiliente Lernorte mit grünen Höfen und Rückzugsräumen. Familien finden wohnortnah **verlässliche Betreuung**, Fachkräfte arbeiten in starken Teams mit **Zeit für Kinder statt für Papierkram**.

Bildungswege sind durchlässig und verständlich: Gesamtschulen sind gestärkt, eine neue integrierte Gesamtschule (IGS) ergänzt das Angebot, Ausbildung und Studium sind gleichwertige Perspektiven. **Moderne Berufsschulzentren, ein starkes berufliches Gymnasium** und klare Übergänge sorgen dafür, dass niemand verloren geht.

Digitalisierung entlastet, nicht belastet: Geräte, Infrastruktur und Support funktionieren zuverlässig.

Das **neue Bildungszentrum aus VHS und Stadtbibliothek macht lebenslanges Lernen selbstverständlich** – auch in den Stadtteilen. Bildung in Darmstadt ist inklusiv, zukunftsfähig und nah am Alltag der Menschen.

MAßNAHMEN

- **Verlässliche Kitas** durch Springerpool, mit Sprachförderung, Rückzugsräumen und gesunder Verpflegung.
- **Starke Schulen** durch Sanierung der Gesamtschulen, neue IGS, Entlastung der Gymnasien, klare Übergänge sowie Ausbau von Sporthallen und Ganztag.
- **Moderne Lernorte** durch **einheitliche Schulbauleitlinien**, modulare Bauweise, transparente Sanierungspläne, sanierte Schultoiletten und klimagerechte Schulhöfe.
- **Starke Schulteams und Inklusion** durch **mehr Schulsozialarbeit**, bessere Arbeitsstrukturen, gezielte Fortbildungen, Barrierefreiheit und Kooperationsklassen.

BEST PRACTICE

- **Estlands Digitale Schule:** landesweite Plattformen und klare Zuständigkeiten für IT-Support zeigen, wie verlässliche digitale Infrastrukturen den Unterricht entlasten. Elemente davon (z. B. 1:1-Zugang, zentraler Support) übertragen wir kommunal.
- **Bochums Bildungsquartiere:** Verzahnung von VHS, Bibliothek und Stadtteilangeboten belegt: Lebenslanges Lernen wird am besten dort wahrgenommen, wo Menschen wohnen.

3.2 WIRTSCHAFT – DEN MITTELSTAND STÄRKEN, GRÜNDUNGEN VORANTREIBEN

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **wirtschaftliche Stärke, Nachhaltigkeit und soziale Teilhabe zusammengehen**. Handwerk, Mittelstand, Start-ups und Industrie finden Raum, Fachkräfte und verlässliche Rahmenbedingungen und treiben gemeinsam die klimaneutrale Stadt voran. **Leerstände sind Orte für Innovation, Kultur und urbane Produktion**, während neue Flächen sparsam genutzt werden.

Gründen ist einfach: Die ersten Schritte passieren digital, transparent und **innerhalb eines Tages**. **KMUs und Handwerksbetriebe sind das Rückgrat** der lokalen Wirtschaft und werden durch faire Flächenpolitik, gezielte Förderung und kurze Wege gestärkt. **Gewerbegebiete sind energieeffizient**, mit Photovoltaik, Abwärmenutzung und Ladeinfrastruktur ausgestattet. **Darmstadt nutzt seine Rolle als Wissenschafts- und Innovationsstandort aktiv**.

MAßNAHMEN

- **Handwerk stärken** durch gesicherte Flächen, bessere Ausbildung, bevorzugte Vergabe an lokale Betriebe und eine digitale Sichtbarkeitsplattform.
- **Gründen und digitales Arbeiten erleichtern** durch One-Stop-Shop, schnelle Genehmigungen, Gründerprogramme, Reallabore und mehr Diversität in der IT.
- **Vernetzte Wirtschafts-Governance** durch Branchencluster, jährlichen Wirtschaftsbericht, Rhein-Main-Kooperation, Matching-Plattformen und Einsatz für faire Kommunalfinanzierung.
- **Kreislaufwirtschaft fördern** durch Repair- und Sharingangebote, nachhaltige Beschaffung und Unterstützung von Recycling- und Design-Initiativen.

BEST PRACTICE

- **Hannover:** „Zukunftsfoonds Handwerk“: Die Stadt beteiligt sich über ihren Zukunftsfoonds Handwerk an Maßnahmen zur Fachkräfteentwicklung, insbesondere an Kursen zur Meistervorbereitung, Betriebsnachfolge und Unternehmensgründung.
- **Estland:** e-Government/Gründung online: Unternehmensgründung und Verwaltungsvorgänge konsequent digital.

**Kapitel 4: FINANZEN, VERWALTUNG &
POLITIK**

Eine Stadt, die funktioniert



4.1 VERWALTUNG – ÜBERSICHTLICH, VERNETZT, EFFIZIENT

Unsere Vision für 2036 ist eine **digitale, transparente und bürgernahe Verwaltung**, die effizient arbeitet und den Menschen Zeit spart. **Alle Behördengänge sind einfach, barrierefrei und vollständig online möglich**, ohne den persönlichen Kontakt zu verlieren. **Prozesse sind papierlos, nachvollziehbar und klar gesteuert**. **Stadtverordnetenversammlung und Öffentlichkeit können jederzeit sehen, wie Anträge, Projekte und Haushaltsmittel bearbeitet werden**. Ein **modernes Controlling** sorgt dafür, dass Ressourcen sinnvoll eingesetzt und Probleme früh erkannt werden.

MAßNAHMEN

- **Das Digitale Rathaus wird konsequent weiterentwickelt**, bis 2030 sind alle Anträge, Statusabfragen und Kommunikationswege end-to-end digital und barrierefrei verfügbar.
- **Die E-Akte wird bis 2028 flächendeckend eingeführt** und alle Ämter optimieren ihre Abläufe.
- **Verwaltungsprozesse werden nach BPMN-Standards transparent modelliert**, Zuständigkeiten klar sichtbar gemacht und interkommunale Kooperationen im Rhein-Main-Gebiet zur Kostensenkung und Standardisierung genutzt.
- **Cybersicherheit und Datenschutz** werden durch moderne Cloud-Infrastruktur, verpflichtende IT-Sicherheitstrainings und verbindliche Krisenpläne für alle kritischen Systeme gewährleistet.
- Ein **datenbasiertes Controlling mit klaren KPIs**, Benchmarking, SMART-Zielen und Frühwarnsystemen für Haushaltsrisiken stärkt Steuerung und Kontrolle.

BEST PRACTICE

- **Tallinn, Estland**: Europaweit als Vorreiterin digitaler Verwaltung. Nahezu alle Behördengänge sind online möglich.
- **Wien, Österreich**: Die Stadt Wien setzt seit Jahren auf ein modernes Wirkungscontrolling, das die Ergebnisse städtischer Programme systematisch misst, diese öffentlich zugänglich macht und damit Transparenz fördert

4.2 HAUSHALT – NACHVOLLZIEHBAR UND SINNVOLL GENUTZT

Unsere Vision für 2036 ist ein **stabiler, transparenter und zukunftsfähiger Haushalt**. Darmstadt verfügt über **Rücklagen und Investitionsspielräume**, nutzt Fördermittel systematisch und **macht Haushaltsentscheidungen für Bürger:innen nachvollziehbar**. **Gewerbesteuereinnahmen wachsen** durch nachhaltige, wissensintensive Unternehmen, während **kommunale Betriebe effizient arbeiten** und ihrer Rolle in der Daseinsvorsorge entsprechen.

MAßNAHMEN

- Ab dem Haushalt 2027 wird ein **transparentes, projektbasiertes Budgetierungssystem** (Zero-Based Budgeting) eingeführt, das Mittelverwendung klar nachvollziehbar macht und öffentlich darstellt.
- Ein **dezernatsübergreifendes Controlling beim Kämmerer** steuert den Haushalt faktenbasiert und unterstützt strategische Entscheidungen.
- Ein **digitales Haushaltsportal** gibt Bürger:innen **Einblick in Einnahmen**, Ausgaben und Prioritäten und erleichtert Beteiligung.
- **Städtische Unternehmen werden strategisch gesteuert**: Effizienzsteigerung durch Digitalisierung, Abbau von Doppelstrukturen und gezielte Investitionen in Zukunftsbereiche wie erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft und soziale Dienstleistungen.
- Ein **zentrales Fördermittelmanagement bündelt Expertise**, erschließt EU-, Bundes- und Landesmittel und unterstützt Ämter, Vereine und Initiativen.

BEST PRACTICE

- **Barcelona**: Die Plattform Decidim ermöglicht Bürger:innen, über Prioritäten im städtischen Haushalt mitzuentscheiden und Vorschläge einzubringen.
- **Tallinn**: Digitalisierte Verwaltungsprozesse mit transparentem Finanzreporting und messbarer Effizienzsteigerung zeigen, wie Digitalisierung Verwaltung und Bürgernähe zugleich verbessern kann.
- **Leipzig & Köln**: Zentrale Fördermittelstellen koordinieren die Akquise und unterstützen den Haushalt.

4.3 DEMOKRATIE – MEHR TRANSPARENZ, WENIGER HIERARCHIE

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **Demokratie transparent, inklusiv und wirksam ist**. Bürger:innen können **jederzeit nachvollziehen, welche Beschlüsse gefasst wurden** und wie deren Umsetzung voranschreitet. **Beteiligung ist** digital wie analog **leicht zugänglich**, junge Menschen sind fest eingebunden und alle Stadtteile gestalten ihre Entwicklung aktiv mit. **Darmstadt gilt als Modellstadt für moderne kommunale Demokratie**.

MAßNAHMEN

- Die **Beteiligungsplattform da-bei.darmstadt.de wird einfacher und** erhält eine interaktive Ehrenamtskarte, damit offen Stellen und Menschen sich finden.
- Ein **zentraler Beteiligungswegweiser bündelt alle Beteiligungsformate**, erklärt Ziele und Mitwirkungsmöglichkeiten und senkt Zugangshürden.
- Analog **Beteiligung im öffentlichen Raum**, etwa durch sichtbare Aushänge bei konkreten Projekten in Stadtteilen.
- **Politische Bildung und verständliche Kommunikation** werden ausgebaut, mit Erklärformaten, klarer Sprache und Verbreitung über Social Media.
- **Bürgerhaushalte werden in allen Stadtteilen eingeführt**, mit festen Budgets, transparenten Abstimmungen und verbindlicher Umsetzung.
- **Generationengerechte Mitbestimmung** wird gesichert durch ein dauerhaft verankertes Jugendplenum mit Budget und neue Schnittstellen zwischen Jung und Alt.

BEST PRACTICE

- **Reykjavík (Island):** Bürgerbudget: Seit 2011 können Bürger:innen jährlich über 5% des städtischen Investitionsbudgets direkt mitbestimmen. Projekte werden online vorgeschlagen, diskutiert und anschließend abgestimmt.
- **London (UK):** Laternenkonzept: In Bezirken werden analoge Plakat-Aushänge an Straßenlaternen angebracht, um Bürger:innen über lokale Planungen und Beteiligungsoptionen zu informieren.

4.4 EUROPA – AKTIV IM EUROPÄISCHEN NETZWERK

Unsere Vision für 2036 ist ein Darmstadt, in dem **Europa im Alltag erlebt wird**. Die Stadt ist aktives Mitglied **europäischer Städtenetzwerke**, richtet regelmäßig Austauschformate aus und verankert europäische Projekte sichtbar im Stadtbild – von Kultur bis Bildung. **Bürger:innen haben einfachen Zugang zu EU-Informationen, Fördermitteln und Beteiligungsangeboten** wie der Europäischen Bürgerinitiative. Darmstadt nutzt EU-Chancen systematisch: **Die Zahl der EU-geförderten Projekte ist bis 2036 verdoppelt**, und deutlich mehr junge Menschen nehmen an Austauschprogrammen teil.

MAßNAHMEN

- Darmstadt und das Programm **„Europa fängt in der Gemeinde an“ stärken europäische Präsenz im Stadtbild**. Die Europäische Bürgerinitiative wird in die städtische Beteiligungsplattform integriert.
- **Stärkung europäischer Willkommenskultur und Vernetzung durch einen EU- Welcome-Desk im Rathaus:**
 - Online Informationen zu Aufenthalt, Bildung, Arbeit und Kultur bündeln
 - Patenschaften mit Heiner:innen für EU-Zugezogene
 - Städtepartnerschaften durch Projekte, digitale Formate und Begegnungsreisen neu beleben.
- Die **Wirkung wird messbar gemacht** über den Bekanntheitsgrad der Europäischen Bürgerinitiative, die Anzahl EU-gefördelter Projekte und die Teilnahmequote junger Menschen an Austauschprogrammen.

BEST PRACTICE

- **Eurotowns z.B. in Girona, Spanien:** Das Netzwerk mittelgroßer Städte ermöglicht seit Jahren erfolgreichen Austausch zu Bildung, Kultur und Stadtentwicklung. Durch gemeinsame Projekte konnten mehrere Städte EU-Fördermittel effizient nutzen und bürgernahe Initiativen starten.

DIESE WAHLPROGRAMM IST NICHT FERTIG.

Weil eine Stadt nie fertig ist und weil gute Entscheidungen nicht allein in Wahlprogrammen entstehen.

DU FEHLST NOCH!

Für Fragen, Ideen, Kritik, Widerspruch.

- **Was fehlt dir in Darmstadt?**
- **Was läuft gut – und sollte bleiben?**
- **Wo sollen wir als Erstes handeln?**



Nutze den QR-Code oder schreib
uns händisch an:
darmstadt@voltdeutschland.org

Mit dem Betreff:
Feedback zum Wahlprogramm

Wir freuen uns auf deine Ideen
Darmstadt besser zu machen!

Alle Infos zu Volt in Darmstadt, unseren Kandidierenden, unserem Wahlprogramm und Terminen findest du auf unserer Website.



Für aktuelle Infos folge uns hier:



**VOLT WÄHLEN AM 15.
MÄRZ 2026!**

Impressum:

Volt Deutschland Landesverband Hessen
Altenhöferallee 17, 60438 Frankfurt

Bildnachweis:

Titel: Icons Canva Pro

Porträts: Dirk Beichert, Stefan Daub

Zukunftsvisionen: mit Gemini nanobana erstellt

ZUKUNFT MADE IN EUROPE

Hier das ganze Wahlprogramm:



ACHTUNG!
ENTHÄLT
KONSTRUKTIVE
POLITIK